

# Feuerwehrlaufkarten

---

Richtlinie der Stadt Gütersloh zur Erstellung von  
Feuerwehrlaufkarten.



[www.feuerwehr-guetersloh.de](http://www.feuerwehr-guetersloh.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Verfahrensweise</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Informationen auf den Feuerwehrlaufkarten</b>	<b>4</b>
3.1	Feuerwehrlaufkarten	4
<b>4</b>	<b>Gestaltung der Feuerwehrlaufkarte</b>	<b>5</b>
4.1	Format	5
4.2	Kopfzeile und Reiter	5
4.3	Vorderseite	5
4.4	Rückseite	5
<b>5</b>	<b>Legende</b>	<b>6</b>
5.1	Überwachungsbereiche	6
5.2	Bedienstellen der Brandschutztechnik	6
5.3	Symbole	7
<b>6</b>	<b>Anlagen Musterlaufkarten</b>	<b>9</b>
6.1	Vorder,- und Rückseite	
<b>7</b>	<b>Impressum   Hinweise</b>	<b>10</b>
	Herausgeber	10
	Ansprechpartner	10
	Überarbeitungsstand	10
	Hinweis	10

## 1 Allgemeines

In jedem Sicherheitskonzept für ein Gebäude oder einer baulichen Anlage ist der Brandschutz integrierter Bestandteil. Dabei wird oft der bauliche und technische Brandschutz mit dem abwehrenden Brandschutz über eine Brandmeldeanlage verknüpft.

Gebäude besonderer Art oder Nutzung oder Gebäude und Anlagen, die auf der Basis von Sonderbauverordnungen errichtet werden sollen bzw. errichtet worden sind, stellen meist ein erhöhtes Risiko dar. Um diese Risiken zu kompensieren sowie die daraus resultierenden Gefahren für die Nutzer und Sachschäden im Schadenfall zu minimieren werden entsprechende Brandmeldeanlagen nach DIN 14675 in Verbindung mit DIN EN 54 und DIN VDE 0833-2 installiert. Diese sollen bei einem Schadenfall das Ereignis entdecken, Brandschutz- und Betriebseinrichtungen ansteuern, für die unmittelbare Alarmierung der Feuerwehr sorgen und das Auffinden des Gefahrenbereiches innerhalb der oftmals komplexen Gebäude und Anlagen sicherstellen.

Damit sich die Einsatzkräfte auch ohne Unterstützung durch ortskundiges Personal im Gebäude orientieren und die Schadenstelle auffinden können, sind Feuerwehrlaufkarten nach einem einheitlichen Standard zu erstellen.

**Feuerwehrpläne nach DIN 14095 werden durch diese Pläne nicht ersetzt.**

Feuerwehrlaufkarten sind auch Führungshilfsmittel zur schnellen Orientierung in einem Objekt oder einer baulichen Anlage, werden sie zur Beurteilung der Lage herangezogen und sollen ggf. Informationen zu besonderen Gefahren und zum Ergreifen von Erstmaßnahmen zur Schadenbekämpfung enthalten.

**Feuerwehrlaufkarten sind zeichnerisch in Anlehnung an  
DIN 14095-1 „Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen“ zu erstellen**

## 2 Verfahrensweise

Vor der Planerstellung ist unbedingt **Kontakt** mit der Brandschutzdienststelle der **Feuerwehr Gütersloh** aufzunehmen. Hier wird der Umfang der zu erstellenden Feuerwehrlaufkarten festgelegt und die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

Der Planersteller legt einen Vorentwurf der Feuerwehrlaufkarten der Brandschutzdienststelle als E-Mail (im PDF Format) vor. Auf Veranlassung der Brandschutzdienststelle ist in Ausnahmefällen der Vorentwurf farbig in Papierform im Format A4 vorzulegen. Bereits dem Vorentwurf ist eine Erklärung des Planerstellers (siehe Anhang 1-10) beizufügen, in dem die Übereinstimmung der Pläne mit den tatsächlichen Gegebenheiten bestätigt wird. Erst nach der endgültigen Freigabe der korrigierten Feuerwehrlaufkarten durch die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Gütersloh kann die endgültige Fassung der Laufkarten erstellt werden.

Ohne Freigabe der Feuerwehrlaufkarten durch die Brandschutzdienststelle kann keine Aufschaltung, beziehungsweise Abnahme der Brandmeldeanlage erfolgen.

Die fertigen Feuerwehr-Laufkarten sind im Regelfall wie folgt zu hinterlegen:

### **1 Satz komplett griffbereit an der Feuerwehr-Information- und Bediensystem (FIBS)**

↳ nach Rücksprache mit der Brandschutzdienststelle sind Grundsätzlich bei Betrieben mit einer Fläche ab 2000m<sup>2</sup>, sowie Krankenhäuser, Pflegeheime und Störfallbetriebe oder Betriebe die bei Feuerwehr Gütersloh in die Kategorie BMA 4 und BMA 5 fallen.

**Ein oder Mehrere Sätze Feuerwehrlaufkarten zusätzlich am FIBS zu hinterlegen.**

Aus einsatztaktischen Gründen können im Einzelfall Nebenstellen der Brandmeldeanlage installiert werden, in diesem Fall muss ein weiterer Feuerwehrlaufkartensatz an der Nebenstelle hinterlegt werden.

Die Laufkarten müssen gegen unberechtigtem Zugriff gesichert aufbewahrt werden. Das Schloss muss mit der Feuerwehrschiessung versehen werden. Der Aufbewahrungsort ist mit einem Hinweisschild nach DIN 4066 zu kennzeichnen.



Abbildung 1: Beispiel für Kennzeichnung des Aufbewahrungsortes von Feuerwehr-Laufkarten

Übersteigt die Anzahl der Laufkarten den Wert 50, so ist ein weiterer gegen unberechtigten Zugriff geschützter Aufbewahrungsort zu installieren. Alle Aufbewahrungsorte sind dann zusätzlich wie folgt zu kennzeichnen:



Abbildung 2: Beispiel für Kennzeichnung bei mehreren Aufbewahrungsorten von Feuerwehr-Laufkarten

**1 Satz komplett als PDF bei der Feuerwehr Gütersloh**

### 3 Informationen auf den Feuerwehrlaufkarten

#### 3.1 Feuerwehrlaufkarten

Feuerwehrlaufkarten müssen gut lesbar und übersichtlich aufgebaut sein, um für die Einsatzkräfte der Feuerwehr eine schnelle Lokalisierung der Brandmeldung bzw. des Brandortes im Gebäude sicherzustellen. Bei der Zeichnung von Feuerwehrlaufkarten dürfen vereinfachte Darstellungen verwendet werden, z. B. Wände mit Türöffnungen sowie Grundriss- und Schnittdarstellungen ohne Vermassung. Es müssen die horizontalen und die vertikalen Wege durch das Gebäude dargestellt werden.

Auf einer Feuerwehrlaufkarte müssen Informationen aufgeführt sein, die einen schnellen Überblick erlauben. Dazu gehören:

- Meldergruppe
- Meldernummer, Melderart und Melderanzahl
- Gebäude, Geschoss, Raum
- Standort Brandmeldezentrale (BMZ)
- Standort Übertragungseinrichtung (ÜE)
- Standort Feuerwehrranzeigetableau (FAT)
- Standort Feuerwehrbedienfeld (FBF)
- Laufweg vom Standort zum von Meldern der Meldegruppe überwachten Bereich
- im Laufweg liegende Treppen und Türen
- Raumkennzeichnung, Raumnutzung
- Besondere Gefährdungen, z. B. Ex-Bereich, NSVH, Gefahrstofflager, etc.
- Legende der verwendeten Bildzeichen
- Objektname oder Ort (z. B. Straßenbezeichnung)
- Datum der letzten Aktualisierung

Je Meldegruppe der Brandmeldezentrale (BMZ) wird eine Feuerwehrlaufkarte benötigt.

## 4 Gestaltung der Feuerwehrlaufkarte

### 4.1 Format

Die Feuerwehr-Laufkarten sind im DIN A3 Querformat anzufertigen. Die einzelnen Blätter sind gegen Nässe durch **laminieren** zu schützen. Alternativ ist reißfestes, witterungsbeständiges Papier zu verwenden.

Am oberen Blattrand sind die Laufkarten untrennbar mit Kartenreitern zu versehen, deren Nummer der Meldergruppe entsprechen muss. Das Objekt, bzw. der betroffene Gebäudeteil, ist auf der Feuerwehrlaufkarte formatfüllend darzustellen, ein konkreter Maßstab ist nicht erforderlich. Die Angaben der DIN 14675, in der jeweils gültigen Fassung, sind zu beachten, sofern in dieser Richtlinie nichts Anderes festgelegt ist. Jede Laufkarte besteht aus einer Vorderseite (Brandmelderlageplan) und einer Rückseite (Brandmelderdetailplan). Dabei wird die Laufkarte über die Längsseite gewendet.

Bei größeren Objekten kann in Abstimmung mit der Feuerwehr Gütersloh auch das Format DIN A3 gefordert werden.

### 4.2 Vorderseite

Auf der Vorderseite der Feuerwehrlaufkarte muss die Gebäudeübersicht mit Grundriss des Standortes der Brandmeldezentrale (BMZ) oder des Feuerwehr-Informations- und Bediensystems (FIBS) dargestellt sein, aus dem der Einsatzweg von der BMZ oder des FIBS bis zum Überwachungsbereich der ausgelösten Meldergruppe erkennbar ist.

- Der Laufweg zum Überwachungsbereich ist als grüne Linie (Lauflinie) an der BMZ / FIBS beginnend bis zum Überwachungsbereich darzustellen. Der Überwachungsbereich ist vollflächig in hellrot kenntlich zu machen.
- Weiterhin sind auf der Vorderseite einzuzeichnen Treppenträume im Laufweg vorhandene Türen und Treppen vorhandene Aufzüge, ggf. Feuerwehraufzüge.
- An der Seite ist bei Benutzung von Treppenträumen die Schnittdarstellung des Treppenraumes mit den Geschossebenen darzustellen.
- Auf der Vorderseite und Rückseite sind die einzelnen graphischen Zeichen in einer Legende zu erläutern, die auch auf der Laufkarte verwendet werden.
- Im rechten oberen Eck ist der Nordpfeil einzufügen.
- Im unteren rechten Bereich der Feuerwehrlaufkarte sind der Objektname mit Adresse, Planersteller sowie das Datum der Erstellung der Feuerwehrlaufkarte in einer Fußzeile zu vermerken.
- Auf der Vorderseite ist der „**Lageplan**“ mittels Textfeld im Zeichnungsbereich in schwarzer Schrift auf gelbem Hintergrund mit schwarzem Rahmen auszuführen.

**Lageplan**

### 4.3 Rückseite

Die Rückseite muss folgende Informationen beinhalten:

- die Kopfzeile und Fußzeile wie auf der Vorderseite,
- den vergrößerten Überwachungsbereich mit Darstellung der einzelnen Melder mit deren Kennzeichnung von Meldergruppe und Meldernummer,
- den Laufweg bis zum Überwachungsbereich als Fortsetzung der Vorderseite als grüne Linie, der mit einer grünen Pfeilspitze enden
- die verdeckten Melder im Überwachungsbereich,
- am Überwachungsbereich angrenzende Räume und deren Raumnutzung bzw. Raumbezeichnung,
- angrenzende Räume mit Aufschlagrichtung der Türen.
- Hinweise auf erforderliche Hilfsmittel sind in der Kopfzeile bei Bemerkung aufzuführen: z.B.

- ...Sonderschlüssel, Chip oder ein bestimmter Code als Zugang für Spezialräume (z.B. Serverraum),
- ...Bodenplattenheber (Kennzeichnung auf Feuerwehrlaufkarte),
- ...Einstiegleiter zur Kontrolle der Melder in den Zwischendecken (Kennzeichnung in den Feuerwehrlaufkarte)
- Auf der Rückseite ist das „Geschoss“ mittels Textfeld im Zeichnungsbereich in schwarzer Schrift auf gelbem Hintergrund mit schwarzem Rahmen auszuführen.



## 5 Legende

Am rechten Rand der Feuerwehrlaufkarte muss auf der Vorder.-und Rückseite, für die verwendeten Symbole eine Legende angelegt werden. In die Legende ist auch ein Systemschnitt des Objektes einzufügen.

Hinweise auf Gefahren sind mit den Symbolen nach BGV A8 zu kennzeichnen. Hier sind Angaben über Art, Inhalt und Menge anzuzeigen.

### 5.1 Überwachungsbereiche

Der **Melderüberwachungsbereich** ist auf der betreffenden Geschosseite vollflächig hellrot auszufüllen.



Die **einzelnen Melder** im Melderbereich sind ausschließlich durch gelbe Punkte und Meldernummer zu kennzeichnen. Zwischendeckenmelder sind ausschließlich durch gelbe Dreiecke und Meldernummer zu kennzeichnen.

31/1 ●

32/2 ▲

Bei der Darstellung von **Rauchansaugsystem** (RAS) ist neben der Auswerteeinrichtung auch das Ansaugrohrsystem graphisch in der Farbe Rot darzustellen.

131/1



Das Wärmekabel bei linearen Wärmemeldern ist ebenfalls in der Farbe Rot graphisch darzustellen.

### 5.2 Bedienstellen für Brandschutztechnik

Die Lage von Bedienstellen der Brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen (z.B. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA)) sind nach DIN 14034-6 mit Angabe des Wirkbereiches darzustellen.

Feuerwehraufzüge sind mit der Lage des Maschinenraums bzw. Notbedienungseinrichtungen, Bezeichnung und Erreichbarkeit der Geschosse darzustellen.



















Wassereinspeisestellen und –entnahmestellen von Steigleitungen und Wandhydranten sind ebenfalls mit ihren Symbolen nach DIN 14034-6 zu kennzeichnen.

## 5.3 Symbole

### Bauliche Brandschutzeinrichtungen

	Brandschutzklappe		Gebäude mit weicher Bedachung		Feuerwehrschließung
	Brandschutzrollade		Feuerschutztür		BMZ Brandmeldezentrale
	Feuerschutzvorhang		Feuerschutzschiebetor		ÜE Übertragungseinrichtung
	Feuerwehr-Aufzug		Rauchschutztür		FAT Feuerwehr-Anzeigetableau
	Rauch- und Wärmeabzugsfläche		Treppenraum, geschützt		FSD Feuerwehr-Schlüsseldepot
	RWA-Bedienstelle		Treppenraum geschützt, erreichbare Geschosse		FBF Feuerwehr-Bedienfeld
	Zuluftöffnung, manuell, für RWA		Treppenraum, ungeschützt		Feuerwehr-Gebäudefunkbedienung
	Mechanische Entrauchung		Treppenraum, ungeschützt, erreichbare Geschosse		Blitzleuchte
	Brandwände		Sicherheitstreppenraum Erreichbare Geschosse mit Treppenraumbezeichnung		Hauptschalter
	Komplextrennwände		Leiter für die Feuerwehr		FSE Freischaltelement
	Handfeuermelder		Fluchttunnel		Feuerwehr-Stromversorgung
	Geschossdecke mit Durchbruch		Information für die Feuerwehr		ELA-Einsprechstelle

### Löschwasser | Löschmittel













	Schlauchanschluss-Ventil, trocken, C-Anschluss		Schlauchanschluss-Ventil, nass C-Anschluss		Wandhydrant
	Sprinkleranlage		Sprinkleranlage, Bedienstelle		Löschwasser-Pumpe
	Sprühflutanlage		Sprühflutanlage, Bedienstelle		Löschwasser-Druck-erhöhungspumpe
	Pulverlöschanlage		Pulverlöschanlage, Bedienstelle		Berieselungsanlage
	Kohlendioxid-Löschanlage		Kohlendioxid-Löschanlage Bedienstelle		Berieselungsanlage, Bedienstelle
	Schaum-Löschanlage		Schaum-Löschanlage Bedienstelle		Stationärer Werfer (Monitor)



## Warnzeichen

	Gefahrenstelle, allgemein		explosionsgefährliche Stoffe		Radioaktive Stoffe
	Laserstrahl		Elektromagnetisches Feld		Absturzgefahr
	Gefährliche elektrische Betriebsmittel		Giftige Stoffe		Feuergefährliche Stoffe
	Ätzende Stoffe		Batterieaufladung		Brandfördernde Stoffe
	Zylinder unter Druck		Biologische Stoffe		Markierung der Örtlichkeit mit Warnzeichen

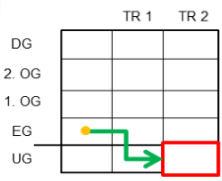
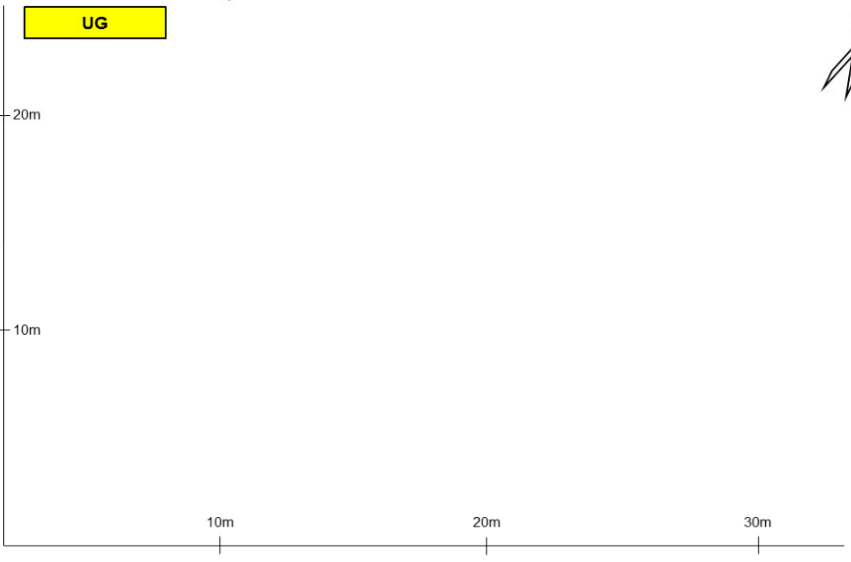
## Sonstige Zeichen

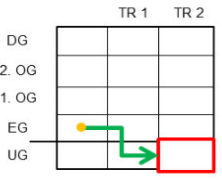
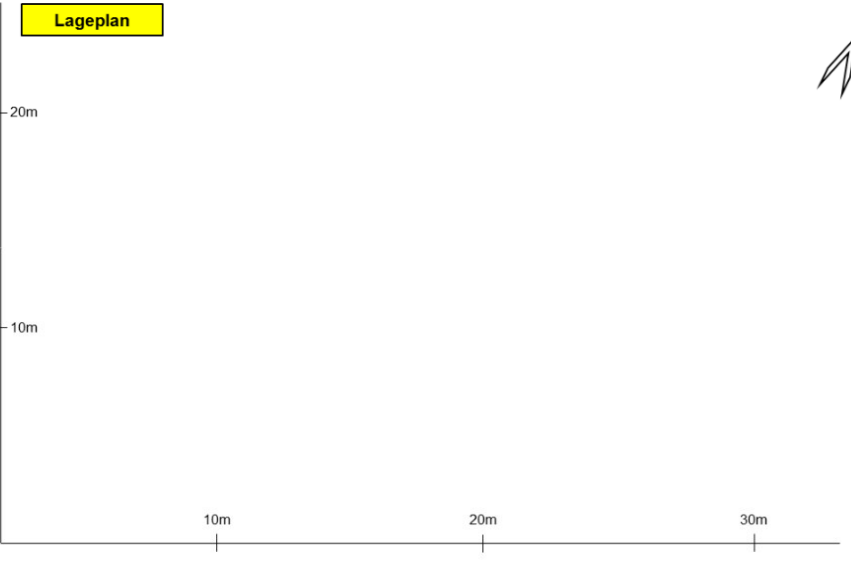
	Absperrereinrichtung, Rohrleitung		Hauptzugang Feuerwehr		Löschbereiche Schaumlöschanlage
	Hinweis Gashaupthahn		Standort		Löschbereiche Sprinkleranlage
	Hinweis auf Wasserhaupthahn		Anrückweg		Löschbereiche Gaslöschanlage
	Nicht mit Wasser löschen		Eingang (Tür nur von innen zu öffnen)		Photovoltaik-Anlage



## 6 Anlagen und Mustervorlage

### 6.1 Musterlayout für die Laufkarten Vorderseite und Rückseite

					4711
Meldergruppe	Anzahl und Art Melder	Gebäude/ Bauteil	Geschoss/ Ebene	Raumbezeichnung	Bemerkung
4711	3 Rauch/ Wärmemelder	Gebäude E	UG	R.0815	<u>Legende:</u>  
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p style="text-align: center;"><b>UG</b></p>  </div> <div style="width: 35%; text-align: right;"> <p>N</p> </div> </div>					
Objektname, Adresse		Planhersteller		Stand: 01.09.2017	

					4711
Meldergruppe	Anzahl und Art Melder	Gebäude/ Bauteil	Geschoss/ Ebene	Raumbezeichnung	Bemerkung
4711	3 Rauch/ Wärmemelder	Gebäude E	UG	R.0815	<u>Legende:</u>  
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p style="text-align: center;"><b>Lageplan</b></p>  </div> <div style="width: 35%; text-align: right;"> <p>N</p> </div> </div>					
Objektname, Adresse		Planhersteller		Stand: 01.09.2017	

### ■ Herausgeber

Berufsfeuerwehr Stadt Gütersloh  
Fachbereich Vorbeugender Brandschutz  
Friedrich-Ebert-Straße  
33330 Gütersloh

[www.guetersloh.de](http://www.guetersloh.de)

### ■ Ansprechperson

Herr Frank Bathe  
Sachbearbeitung Vorbeugender Brandschutz  
Tel.: 05241 – 82 3647  
Fax.: 05241 – 82 – 2029  
Mail: [VB@feuerwehr-guetersloh.de](mailto:VB@feuerwehr-guetersloh.de)

### ■ Überarbeitungsstand

2|2022

### ■ Hinweis

Das Urheberrecht der überreichten Planunterlagen verbleibt beim Auftraggeber bzw. Planersteller. Die Feuerwehr Gütersloh behält sich ausdrücklich vor, die eingereichten Planunterlagen zu Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzzwecken zu vervielfältigen und/ oder digital darzustellen. Hiermit erklärt sich der Planersteller und der Auftraggeber mit Einreichung der Planunterlagen einverstanden.